

## AM RANDE

VON  
KIRSTEN SCHLÜTER

## See-Sucht

Plötzlich steht vor mir ein Auto mit einem Kennzeichen, das eigentlich für unsereins reserviert sein müsste. Wer, wenn nicht wir, hat das Recht, die Buchstaben SEE auf dem Nummernschild zu tragen? Die Recherche ergab, dass diese Menschen in Ost-Brandenburg leben und SEE für den Landkreis Märkisch-Oderland steht. Der Brandenburger wertete sein Nummernschild noch zusätzlich auf: SEE YA („Wir sehen uns“) in Ostbrandenburg. Da ist es bestimmt auch schön.



Das wäre doch auch ein schönes Kennzeichen für uns am Bodensee! BILD: SCHLÜTER

## LESERMEINUNG

## Machtlos gegen Raser und Drängler

Zum Meinungsbeitrag „An alle Raser“ vom 1. Juni schrieb uns ein Leser:

Endlich mal jemand, der dieses Thema offen anspricht. Ich bin voll Ihrer Meinung und entsetzt, dass gegen dieses Übel nichts unternommen werden kann. Die Polizei ist machtlos, außer sie fährt direkt hinterher. Was sind das für Typen, denen nicht mehr zu helfen ist. Vermutlich finden sie sonst keine Aufmerksamkeit und müssen sich deshalb so verhalten. Da ich auch viel die Strecke Stuttgart zum Bodensee auf der A 81 benutze, komme ich regelmäßig in diese Situation, dass bei hoher Geschwindigkeit so nah aufgefahren wird, sodass nicht mal mehr die Scheinwerfer gesehen werden können. Ich möchte jetzt keine Marken nennen, aber es sind meistens dieselben Automarken. Das gleich spielt sich dann auf der alten B 31 in Richtung Überlingen ab. Ob in der 70er Zone oder in der 30er Zone. Ob Radfahrer vorausfahren und deshalb mit Vorsicht gehandelt werden muss, man wird permanent von hinten angepöbeln. Selbst als Radfahrer in den 20er Zonen in Überlingen wird man von hinten bedrängt und in den 30er Zonen mit dröhnenden Auspuffgeräuschen noch mal darauf hingewiesen, dass wir auf der Straße nichts zu suchen haben. Da die Polizei hoffnungslos unterbesetzt ist und offensichtlich gegen diese Lärmbelästigung so gut wie gar nichts unternehmen kann, wird dies von diesen Leuten hemmungslos ausgenutzt und wir müssen leider damit leben.

Peter Lehmann, Sipplingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

## Rekorderlös zum 20-Jährigen

- „Narr mit Herz“ bringt gut 13 000 Euro für guten Zweck
- Seit 2000 sind rund 95 000 Euro zusammen gekommen
- Nächstes Jahr soll 100 000-Euro-Marke geknackt werden
- Zukunft der Spendenaktion ist indes ungewiss



Mit Michael Reutlinger (sitzend, kariertes Hemd) freuen sich in der Zunftstube der Narrenzunft Überlingen alle Nutznießer über den Rekorderlös der Spendenaktion „Narr mit Herz“. BILD: HOLGER KLEINSTÜCK

VON HOLGER KLEINSTÜCK  
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Überlingen – 13 260 Euro Erlös hat die Fastnachtsspendenaktion „Narr mit Herz“ erbracht, die der Überlinger Michael Reutlinger zum 20. Mal ab dem Dreikönigstag ausgerichtet hatte. Das ist mehr als je zuvor, erst im Vorjahr war mit 12 500 Euro ein Rekorderlös vermeldet worden. Jetzt wurde das Geld offiziell übergeben.

Von den Spenden profitieren folgende Institutionen und Vereine: der Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen (NZÜ) mit 4230 Euro, die Ernie-Schmitt-Hospiz-Stiftung Überlingen (3400 Euro), der Förderverein der Musikschule Überlingen (2000 Euro), der Überlinger Jugendgemeinderat (1000 Euro), das Mädchencafé des Jugendreferates (850 Euro) sowie die Jugendabteilungen der Alten Wieber (710 Euro), des Vereins Überlinger Löwe (670 Euro), der Guggenmusik Seegumper Überlingen (300 Euro) und der Narrengesellschaft Schnecken Nußdorf (100 Euro).

## Viele Spenden im „Anusch's Pub“

Reutlinger teilte mit, dass dieses Mal 1909 Bündel à 3 Euro verkauft wurden. Zuzüglich der dabei eingegangenen Spenden in Höhe von 7948,55 Euro ergibt das einen Betrag von 13 675,85 Euro. Von diesen Gesamteinnahmen wurden lediglich die Bündel- und Buttons-Produktionskosten von 415,85 Euro abgezogen. Am meisten Geld kam laut Reutlinger erneut in der Gaststätte Anusch's Pub zusammen, und das insbesondere aufgrund der hohen Spendensumme: 150 Bündel wechselten den Besitzer, mit den Spenden ergab dies einen Betrag von 3322 Euro. Fast genauso viel wurde beim „Männerkaffee“ im Anusch's Pub gesammelt: 3090 Euro.

Die weiteren Einnahmen und Spenden verteilen sich auf die Alten Wieber inklusive Wirtshaus „Zum Gundele“ und das Unternehmen Diehl BGT (2123,30 Euro, 587 Bündel), den Überlinger Löwen (1980 Euro, 600 Bän-

## Die Aktion

„Narr mit Herz“ ist von Michael Reutlinger im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden. Seitdem werden zu Beginn und während der Fastnacht Bündel verkauft. Der Erlös kommt immer wieder anderen Vereinen und Institutionen zugute. Die Bündel kosten 3 Euro pro Stück, doch werden gern höhere Beträge entgegengenommen. Spenden auf ein Extrakonto sind möglich: IBAN DE85 6905 0001 0001 0357 24, Sparkasse Bodensee, Verwendungszweck: Narr mit Herz.

Informationen im Internet:  
[www.narrmit Herz.de](http://www.narrmit Herz.de)

del), die Guggenmusik Seegumper (1851,07 Euro, 400 Bündel), die Narrengesellschaft Schnecken (1000 Euro, 30 Bündel), den Narrenverein Biblisschieber Nesselwangen (210 Euro, 70 Bündel) und das Jugendreferat Überlingen (81 Euro, 27 Bündel).

Seit Beginn der Aktion wurden bisher über 95 338 Euro eingenommen, informierte Reutlinger. Im kommenden Jahr falle dann mit Sicherheit die 100 000-Euro-Grenze. Dass die Aktion gerade für die NZÜ einen hohen Stellenwert hat, verdeutlichte deren Narrenvater Thomas Pross. „Es ist überwältigend, was bei ‚Narr mit Herz‘ alles bewegt wird. Ohne diesen Beitrag könnten wir die Fastnacht gar nicht so ausrichten“, bedankte er sich. Pross wies darauf hin, dass dadurch erst eine kostenfreie Veranstaltung für Jugendliche unter 18 Jahren an der Fastnacht ermöglicht werde.

Michael Reutlinger gab bekannt, dass er im kommenden Jahr noch weitere Jugendabteilungen mit einbeziehen wolle, deren Vereine sich für Jugendliche an der Fastnacht einsetzen. Wie es nach 2020 mit der Aktion weitergehe, hänge auch mit der Zukunft der Gaststätte Anusch's Pub zusammen, erklärte Reutlinger.

## „Irgendwann gibt es immer ein Ende“



Michael Reutlinger, Initiator von „Narr mit Herz“, zur Aktion und deren Zukunft:

Herr Reutlinger, wovon hängt die Zukunft der Aktion „Narr mit Herz“ ab?

„Narr mit Herz“ gibt es nun seit 20 Jahren und mittlerweile haben Orte wie Radolfzell und Oberdorf sich der Aktion angeschlossen. 20 Jahre Einsatz für soziale Projekte, das ist eine beachtliche Zeit. Irgendwann gibt es immer ein Ende. Es ist ja nicht so, dass die vielen Gönner einfach vorbei kommen und mir das Geld durchs Fenster zuwerfen. Es ist mit einem an Arbeit verbunden, Jahr für Jahr Gelder zu sammeln und die Spender aufs Neue zu überzeugen. Ich weiß auch nicht, wie lange es das „Anusch's Pub“ geben wird, diese Kneipe trägt massiv zum Erfolg von „Narr mit Herz“ bei. Allein der „Männerkaffee“, der dort veranstaltet wird, erbrachte die vergangenen 13 Jahre über 20 000 Euro an Spenden.

Nach welchen Gesichtspunkten werden die profitierenden Institutionen und Vereine ausgesucht?

Die Überlinger Löwen und Alten Wieber machen Vorschläge, für wen es sinnvoll wäre, zu sammeln. Wir spenden ja nicht nur an einen Verein, sondern in der Regel haben wir eine Auswahl an Institutionen, die bedacht werden. Wichtig ist es uns, dass der Verein oder die Institution, für die gesammelt wird, sich in der Umgebung befindet oder Personen aus unserem Umkreis die Dienste des ausgewählten Vereins in Anspruch nehmen. Ein entscheidender Aspekt ist, dass der Empfänger der Spenden auch für Jugendliche aktiv ist.

Woher kommt Ihre soziale Ader?

Ich sehe es als selbstverständlich, Positives zu leisten. Ich war bereits als Ju-

gendlicher sozial engagiert, so für die Aktion „Rettet die Robben“. Am Überlinger Gymnasium hatte ich ein Fußballturnier organisiert, wo die Einnahmen gespendet wurden. Mein Gedanke war immer, dass Aktionserträge jemandem zugutekommen. Meine soziale Einstellung hat mir meine Mutter vererbt. Anderen zu helfen kann so einfach sein, man muss nur wollen. Und das positive Ergebnis von „Narr mit Herz“ ist der beste Beweis dafür, dass in jedem von uns ein hilfsbereiter Mensch steckt. Gegen das Schicksal gibt es kein Allheilmittel, aber ein Jeder kann dazu beitragen, Umstände zu verbessern.

Wie sind Sie auf die Aktion „Narr mit Herz“ gekommen?

Mein Grundgedanke war, dass an der Fastnacht einige aus den unterschiedlichsten Gründen nicht teilnehmen können, obwohl sie es von Herzen gerne täten – vor allem Kinder und Jugendliche. Wer an der Fastnacht genug Geld für das Feiern hat, der kann auch spenden. Bei einem Hänsele-Stammtisch habe ich vorgeschlagen, zu beweisen, dass das Hänsele ein Narr ist, das sich sozial engagieren kann. So bin ich auf den Gedanken gekommen, irgendwas zu initiieren, dessen Ertrag jemandem zufließt, dem damit geholfen ist. So haben wir anfangs neben dem Verkauf von Bündeln zusätzlich Fastnachtbilder versteigert. Bereits bei der ersten Aktion „Narr mit Herz“, bei der 500 Bündel à drei Mark verkauft wurden, kamen 3570 Mark zusammen. Der Stammtisch hatte sich mangels Teilnehmer im darauffolgenden Jahr aufgelöst. An der Idee, für soziale Zwecke zu sammeln, wollte ich festhalten und so lief die Aktion „Narr mit Herz“ Jahr für Jahr bis dato weiter. Das positive Ergebnis der Aktion gab mir in meinem Vorhaben Recht, denn im Ganzen kamen über die Jahre mehr als 95 000 Euro an Spenden zusammen.

FRAGEN: HOLGER KLEINSTÜCK

## Fußballer ehren langjährige Mitglieder

Jahresversammlung des FC 09 Überlingen. Vorstand freut sich über sportliche Erfolge und Überschuss in Vereinskasse

Überlingen – Auf ein laut Pressemitteilung erfolgreiches Vereinsjahr konnte der FC 09 Überlingen bei seiner Jahresversammlung zurückschauen. Jugendleiter Michael Friesenhagen habe in seinem Bericht über die Jugendabteilung insbesondere die Meisterschaft und den Pokalsieg der C-Jugend im abgelaufenen Jahr hervorgehoben und mitgeteilt, dass in diesem Jahr sowohl die C- als auch die A-Jugend die Endspiele des Pokalwettbewerbs erreicht haben. Die C-Jugend konnte die Partie für sich entscheiden.

Derzeit sind beim FC 09 Überlingen



in 13 Jugendmannschaften 320 Kinder und Jugendliche aktiv, die von mehr als 30 ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Nachdem sich die erste Mannschaft von einer zwischenzeitlichen Negativserie wieder erholt habe, konnte man den Klassenerhalt in der Landes-

liga sichern, heißt es in der Mitteilung. Dies ist nach den Ausführungen des stellvertretenden Vorsitzenden Günter Hornstein dem gelungenen Saisonstart zu verdanken, der dem FC sogar die vorübergehende Tabellenführung eingebracht hatte. Die zweite Mannschaft

konnte sich laut Hornstein nach einem schwachen Saisonstart im Kampf um den Klassenerhalt in der Schlussphase der Saison eine gute Ausgangsposition verschaffen.

Dem Bericht von Schatzmeister Werner Schloßbauer war laut Pressemit-

Vorsitzender Klaus Pillebeit (rechts) und der stellvertretende Vorsitzende Günter Hornstein (links) ehren bei der Jahresversammlung die anwesenden langjährigen Mitglieder (von links) Albrecht Strauch, Martin Braun, Rolf Roth und Hermann Welte. BILD: VEREIN

teilung zu entnehmen, dass der FC das Jahr 2018 mit einem Überschuss abgeschlossen hat und damit die Verbindlichkeiten des Vereins gesenkt werden konnten. Vorsitzender Klaus Pillebeit wies darauf hin, dass hierzu insbesondere die außersportlichen Tätigkeiten des Vereins, wie die Verteilung der gelben Säcke und die Bewirtung des Theaters in Nußdorf, beigetragen haben. Neben dem finanziellen Erfolg tragen diese Aktivitäten laut Pillebeit auch zu einer positiven Aufendarstellung des FC 09 bei.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden bei der Jahresversammlung geehrt: Rolf Roth und Albrecht Strauch (je 50 Jahre), Hermann Welte, Karl-Heinz Knauer und Siegfried Müller (je 40 Jahre), Martin Braun und Werner Brodmann (je 25 Jahre).